

1. Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung

Anzahl Personen nach Finanzquellen und Personengruppen am 31.12.

1.2 Berichtszeitraum

Die Statistik mit Anzahl Personen gilt für ein Kalenderjahr. Die Daten beziehen sich allerdings auf den Stichtag 31.12.

Es besteht ein grundsätzlicher Unterschied zu den Auswertungen, in denen die Personen-Vollzeitäquivalente dargestellt werden. Diese beziehen sich auf einen Jahresdurchschnittswert.

Die Stichtagsstatistiken werden auch vom Bundesamt für Statistik BFS verwendet. Es können Abweichungen zu den Jahresdurchschnittswerten auftreten.

1.3 Erhebungszeitraum

Die Daten werden innerhalb der Erhebung der Tätigkeitsanteile zwischen Anfang Januar und Ende Februar für das zurückliegende Kalenderjahr erfasst.

1.4 Periodizität

Die Daten werden jährlich publiziert.

1.5 Erhebungsbereich

Die Angaben beziehen sich ausschliesslich auf die Angestellten der Universität Bern. Angestellte des Inselspitals oder anderer Institutionen sind nicht berücksichtigt, auch wenn sie für die Medizinische Fakultät bzw. andere Fächer tätig sind.

1.6 Datenschutz

Die Daten für die Universität Bern dürfen veröffentlicht werden. Die Tabellen dürfen zu Informations- und Planungszwecken an die Kantons- und Bundesbehörden übermittelt werden. Sind einzelne Ergebnisse kleiner als 3, dürfen diese Angaben nicht mit anderen Statistiken kombiniert werden, wenn dadurch Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Mit einem "*" versehen Angaben können aus Datenschutzgründen nicht publiziert werden.

2. Zweck der Statistik

2.1 Erhebungsinhalt

Anzahl Mitarbeitende der Universität Bern unterteilt nach Finanzquellen und Personengruppen. Anteil der Finanzquellen in %.

2.2 Zweck der Statistik

Informationen über die Zahl der Mitarbeitenden. Einzelne Daten sind Bestandteil von Kennzahlen, die als Indikator verwendet werden für die Leistungsvereinbarung der Universität Bern mit dem Kanton Bern (z.B. der Drittmittelanteil)

oder für die Strategie der Universität Bern. Die Mitarbeiterzahl ist ferner Basis für die Berechnung des Betreuungsverhältnisses und wird im Mittelbemessungsmodell MBM der Universität Bern für die Zuteilung der Budgets zu den Fakultäten verwendet.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Zu den Hauptnutzern gehören neben den Organisationseinheiten der Universität va. die Politik und Verwaltung auf kantonaler und nationaler Ebene im Bereich Bildung und Wissenschaft. Die Daten werden ausserdem vom Bundesamt für Statistik für nationale und internationale Auswertungen verwendet. Weitere Nutzer sind Institutionen im Bereich Bildung und Forschung sowie privatwirtschaftliche Unternehmen, Informationsdienstleister oder die Medien.

3. Erhebungsmethode und Definitionen

3.1 Definitionen und methodologische Bemerkungen

Für die Erfassung der Beschäftigtenzahlen gelten die Regeln des Bundesamtes für Statistik BFS.

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/15/06/data.html>

3.1. Erhebungsinstrumente

Die Daten stammen aus dem Personalsystem PERSIKA und dem Finanzsystem inova. Sie werden innerhalb der Erhebung der Tätigkeitsanteile mittels spezieller Software (TA) zwischen Anfang Januar und Ende Februar für das zurückliegende Kalenderjahr erfasst.

3.2 Definitionen

Auswahlkriterien

Eine Person wird gemäss SHIS (Schweizerisches Hochschul-Informationssystem) gezählt, wenn sie an der Universität Bern im Dezember angestellt war oder eine Gehaltszahlung erhält. Personen, die an anderen Institutionen angestellt sind und Leistungen für die Universität erbringen (z.B. Mitarbeitende des Inselspitals) werden nicht gezählt, sofern diese Leistungen nicht speziell abgegolten werden.

Finanzquellen

Staatsmittel:

Grund- und Sachbeiträge von Kanton, Bund und Gemeinden sowie hochschuleigene Einnahmen.

Nationalfonds:

Projektbeiträge des Schweizerischen Nationalfonds. Sie werden im Rahmen der ausgeschriebenen Forschungsprogrammen in Wettbewerben vergeben.

übrige Drittmittel:

Projektbeiträge von privaten Organisationen oder vom Bund.

Personengruppen

Für die Zuordnung der Personen zu Personengruppen gelten die Regeln des SHIS.

Fachzuordnung

Pro Person wird die Fachrichtung erhoben. Dabei wird jede Organisationseinheit, an der die Personen angestellt sind, einem Fach zugeordnet. Die Zuordnung wird vom Bundesamt für Statistik überprüft.

4. Darstellung und Interpretation der Ergebnisse

Fachbereich/Fach

Personalgruppe	Nr Kategorie	Personalkategorie
Professoren	I	1 ordentl.; ao. Professor; Chefarzt
	II	2 Assistenzprofessor, Abt.vorsteher, Abt.L. Klinik
Oberer Mittelbau (Dozierende)	III	3 Dozent I, Oberarzt I, Leit. Arzt
	IV	4 Dozent II
	V	5 Lehrbeauftragter
Unterer Mittelbau (Assistierende)	VI	6 Referent, Gastdozent, Trainingsleiter
	VII	7 Oberassist.; Oberarzt, Wiss. MA
	VIII	8 Assistent; Arzt
	IX	9 Assistent
Admin. & techn. Personal	X	10 Hilfsassistent
	XI	11 Administrativpersonal
	XII	12 Administrativpersonal: Lehrlinge und Praktikant/innen
	XIII	13 Technisches und Laborpersonal
	XIV	14 Technisches und Laborpersonal: _ Lehrlinge und Praktikant/innen
	XV	15 Raumpflegepersonal und Abwart/innen
	XVI	16 Personal für Soziales und Sport
	XVII	17 Bibliothekspersonal

Jede Organisationseinheit der Universität Bern wird einem SHIS-Fach zugeordnet. Die Reihenfolge und Struktur der im Unterschied zur Unterteilung in Fakultäten und Institute geht das SHIS von rund 90 Fachrichtungen aus, die zu zwanzig gesamtschweizerisch vergleichbaren Fachbereichen bzw. zu sieben Fachbereichsgruppen zusammengefasst werden.

In Spalte B wird die SHIS-Fachnummer bzw. Fachbereichsnummer ausgewiesen, in Spalte A wird jedes Fach der Universität Bern einer Fakultätsnummer zugewiesen. Im Anfangsteil werden die Totale pro Fachbereich und pro Fakultät separat ausgewiesen.

Totale pro Fakultät

Die Fakultätstotale können nicht aus den Summen der Fächer oder Fachbereiche ermittelt werden, da es im Zentralbereich Personen gibt, die einem bestimmten Fach zugeordnet sind (z.B. in der Universitätsbibliothek)

Vollzeitäquivalente oder Personenzahl (Köpfe)?

Es gibt durchaus Fragestellungen, in denen die Personenzahl (Köpfe) die richtige Grösse für den Personalbestand ist. In den meisten Fällen geben aber die Angaben in Personen-Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt am

besten den Personalbestand der Universität wieder. Dies hat folgende Gründe:

- Ca. 65% der Beschäftigten sind in einem Teilzeitverhältnis (Beschäftigungsgrad<90%) angestellt. Die Grösse Vollzeitäquivalente berücksichtigt dies besser als die Personenzahl.
- Ca. 50% der Beschäftigten haben eine befristete Anstellung (Rotationsstellen wie Assistenten oder Wiss. Mitarbeiter in Forschungsprojekten).
Viele sind nicht während eines ganzen Jahres angestellt bzw. es sind nicht immer alle Stellen besetzt. Der Jahresdurchschnittswert berücksichtigt diese Tatsache besser als der Wert am Stichtag 31.12.
- Viele Institutionen betreiben eine vorsichtige Budgetausschöpfung. Erst wenn am Jahresende noch Finanzmittel verfügbar sind, werden kurzfristig temporäre Kräfte für Projekte eingestellt.
Das führt dazu, dass am Stichtag 31.12. in der Regel ca 8-10% mehr Personen angestellt sind als im Jahresdurchschnitt. Bei der Stichtagsbetrachtung vom 31.12. kommt es also zu einer systematischen Überschätzung des Personalbestandes. Das BFS kennt diesen Tatbestand. Eine Umstellung auf Jahresdurchschnittswerte wurde diskutiert. Im Moment sind aber noch nicht alle Universitäten in der Lage, solche Werte zu liefern.
- Das BFS hat in seinem Bericht "Indikatorensystem der Schweizer Hochschulen" die Kennzahl "Betreuungsverhältnis" neu definiert. Dabei werden neu die Vollzeitäquivalente der Lehre verwendet und nicht mehr die Personenzahl.

eingeworbene Drittmittel

Beiträge des Nationalfonds und die übrigen Drittmittel von Privaten oder vom Bund müssen unter Wettbewerbsbedingungen durch Projekteingaben "eingeworben" werden.

Sie gelten deshalb als guter Indikator für die Qualität der Forschung. Ein hoher oder steigender Drittmittelanteil kann als gute oder steigende Qualität der Forschung interpretiert werden.

6. Inhaltliche, zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Auf der Stufe SHIS-Fach oder SHIS-Fachbereich ist ein Vergleich mit anderen Statistiken der Universität Bern möglich, z.B. mit der Studierendenstatistik. Der SHIS-Fächerkatalog ist 1997 revidiert worden.

Dabei wurde einerseits die Struktur des älteren Katalogs modifiziert und es wurden insbesondere zusätzliche Fachbereiche und Fachbereichsgruppen kreiert. Deshalb können einzelne Fachrichtungen neu zu einem anderen Fachbereich gehören (z.B. Philosophie).

Andererseits wurden einzelne Fachrichtungen zusammengefasst (z.B. andere moderne Sprachen Europas) oder zusätzlich unterteilt. So sind beispielsweise die früheren Wirtschaftswissenschaften neu in drei Fachrichtungen untergliedert:

Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften fächerübergreifend/übrige. Für alle diese Fälle können die Zeitreihen daher «Sprünge» enthalten, wenn ein Vergleich mit Daten aus den Jahren vor 1997 durchgeführt wird.

Für einen Vergleich mit anderen Universitäten ist der Fachbereichsteil massgebend, da jede Universität eine andere Fakultätsstruktur hat. D.h. die Daten auf der Stufe SHIS-Fach oder SHIS-Fachbereich können mit den Daten des BFS oder mit denen anderer schweizerischer Universitäten verglichen werden.

7. Weitere Informationen

Die Personalstatistik des BFS finden Sie unter:

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/15/06/data.html>

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an den Controllerdienst der Universität Bern:

Gerhard Tschantré

Telefon: +41 (0)31 631 31 74

Telefax: +41 (0)31 631 39 39

[E-Mail: gerhard.tschantré@uls.unibe.ch](mailto:gerhard.tschantré@uls.unibe.ch)